

# Pfingsten 2011

Joh 16,5-15 (Pfingstsonntag, R. 3)

# Zum Text

- Jesus klärt die Nachfolgefrage: Er selbst übernimmt die Nachfolge. Kein Mensch, keine Institution. Sein Geist! Er ist Christus-Geist als Gegenüber zu uns. Er ist nicht von uns, nicht irdisch-menschlich, unwandelbar – eben völlig eins im Tun und Sagen mit Christus selbst.

Sein Nachfolger bringt nicht mehr aber auch nicht weniger als Jesus selbst. (Von Meinem wird er's nehmen!)

So ist der Heilige Geist die Gegenwart von Jesus Christus bei uns Christen.

Nicht dem Zeitgeist wird gehuldigt, nicht menschlichen Bedürfnissen, er ist zudem völlig unabhängig von religiöser Ausstrahlung einzelner.

Er kommt von Christus und führt zu Christus. Er verherrlicht ihn (allein!).

Er muss den Vorgänger deshalb auch nicht korrigieren, nichts besser wissen, sich nicht gegen ihn profilieren.

Der Geist leistet also die Fortsetzung Jesu und die Kontinuität mit ihm. Er lebt von seinem Wort und er erhält eben dieses Wort und dolmetscht es an uns: dass meine Worte in euch bleiben.

Sein Wirken ist daher auch keine extra-Offenbarungen. Es dient der Vergegenwärtigung des Gottessohnes von damals.

- Neben der an anderen Stellen betonten Bedeutung des Parakleten für die Gemeinde, steht hier die Bedeutung für die Welt im Mittelpunkt!

Der Geist wirkt also nicht nur an den Gläubigen (als ob sie es sich durch ihre Frömmigkeit verdient hätten) – er wirkt gerade in der ungläubigen Welt und zeigt ihr ihre Verlorenheit (Sünde, Gerechtigkeit, Gericht) und zugleich den Weg der Rettung: Der Fürst dieser Welt ist (bereits) gerichtet!

- Überführen: Nachweis der Schuld, Urteil, Verhängung der Strafe – der Heilige Geist (für die Jünger ein Anwalt,) für die Welt der Staatsanwalt.
- Die zentrale Sünde ist, nicht an Jesus zu glauben.
- Die Sache Jesu ist im Recht! Jesus ist eben kein Verführer. Jesus gehört zu recht auf die Seite Gottes. Und als solcher hat er den Herrscher dieser Welt wahrhaftig bereits besiegt.

Die Bedeutung für die Welt wird gerahmt von Aussagen über die Bedeutung für die Gemeinde: Es ist gut für euch!

Warum? Es gibt noch viel zu sagen. Aber so könnt ihr es nicht verstehen. Der Geist schenkt erst das Verständnis, das Aufnehmen und das Leben in diesen Worten (der Wahrheit). Er wird also die Jünger erst dazu befähigen, als Christen zu leben. Er ist ihr Beistand, Anwalt und Tröster in der Verfolgungssituation.

- Man beachte den zeitgeschichtlichen Kontext, in den Johannes hinein diese Jesuworte veröffentlicht: Die Gemeinde wird verfolgt und ausgestoßen.

Die, die momentan den Jüngern Jesu Unrecht vorwerfen und sie verurteilen, werden überführt werden!

## **Personen:**

- Stimme Jesu aus dem Off
- Malchus
- Amram, alter Kollege des Malchus
- Johannes
- Thomas
- Simon
- Levi
- Petrus
- Passant 1
- Passant 2
- Passant 3

# 1 Joh 16,5-15

*Spot auf den Gekreuzigten. Stimme aus dem Off liest Joh 16,5-15*

Stimme: Jetzt gehe ich zu dem, der mich gesandt hat.  
Doch niemand von euch fragt mich, wohin ich gehe.  
Ihr seid nur traurig, weil ich euch dies alles gesagt habe.  
Aber glaubt mir, es ist gut für euch, dass ich fortgehe; denn sonst wird der Helfer und Tröster nicht zu euch kommen.  
Wenn ich aber fortgehe, dann werde ich ihn zu euch senden und er wird meine Stelle einnehmen.  
Wenn er kommt, wird er gegen die Welt auftreten.  
Er wird den Menschen überführen. Er wird zeigen, was Sünde ist und was Gerechtigkeit und was Gericht.  
Die Sünde besteht darin, dass sie mich ablehnen und nicht an mich glauben.  
Die Gerechtigkeit besteht darin, dass Gott mir Recht gibt; denn ich gehe zum Vater und ihr werdet mich nicht mehr sehen.  
Das Gericht aber besteht darin, dass der Herrscher dieser Welt schon verurteilt ist.  
Ich hätte euch noch vieles zu sagen, doch das würde euch jetzt überfordern.  
Aber wenn der Helfer kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch anleiten, diese ganze Wahrheit zu verstehen und darin zu leben.  
Was er euch sagen wird, hat er nicht von sich selbst, sondern er wird euch nur sagen, was er hört. Er wird euch jeweils vorbereiten auf das, was auf euch zukommt.  
Er wird meine Herrlichkeit sichtbar machen; denn, was er an euch weiter gibt, hat er von mir.  
Alles, was der Vater hat, gehört auch mir. Darum habe ich gesagt: Was der Geist an euch weitergibt, hat er von mir.

## 2 Im Wirtshaus

Amram: „Nein, der Malchus!“

Malchus: „Der Amram“

Amram: „Mensch, ewig nicht gesehen. Setz dich!  
Wie geht's dir?“

Malchus: „Gut, und dir?“

Amram: „Blendend!“

*(Greift in die Innentasche seines Jackets und mit triumphierendem Blick legt er drei Bilder nacheinander auf den Tisch.*

„Wart mal: Mein Haus, mein Esel, mein Ruder-Boot!“

*Siegestsicher schaut er seinen alten Freund Malchus an! – Doch der legt nun seine Karten auf den Tisch und übertumpft bei allem den Amram:*

Malchus: „Mein Haus, mein Pferd, mein Boot! –  
Ein Bild von meiner Taufe, meine Bibel, mein Retter: Jesus Christus!“

*Amram traut seinen Augen nicht. Ihm verschlägt's die Sprache:*

Amram: „Aber in der Synagogenschule, da warst du doch ...“

Malchus: Ja, da war ich ein absoluter fanatischer Gegner dieses Jesus. Da hast du recht.

Aber weißt du noch, wie mir einer seiner Jünger bei seiner Verhaftung mit dem Schwert mein Ohr abgeschlagen hat: Ich wusste nicht wie mir geschieht, ich hatte nur diesen wahnsinnigen Schmerz.

Und da bückt sich dieser Jesus, hebt mein abgeschlagenes Ohr auf und legt es wieder auf die Wunde – und ich war geheilt. – Den, den ich gefangen sehen wollte, der hat mich geheilt!!! Verstehst du?

Amram: Ja, meinetwegen, schon außergewöhnlich. Aber so weit ich weiß, haben sie dem doch trotzdem den Prozess gemacht und schließlich ans Kreuz gehängt.

Was hast du dann mit dem noch zu schaffen?

Haben wir nicht in der Synagogenschule gelernt: Verflucht ist, wer am Holz hängt!

Malchus: Doch, das haben wir gelernt. Davon war keiner so überzeugt wie ich. Du weißt doch: Ich war bei der Verhaftung dieses Jesus vorne dran.

Aber wenn dir einer das Ohr heilt, wenn du seine Augen gesehen hast – diesen Blick der Liebe . . . Und dann wehrt der sich nicht einmal bei seiner Verhaftung. – Die Sache hat mich einfach nicht mehr losgelassen.

Obwohl . . . zunächst schien ja alles so, als ob es aus wäre. Tags drauf haben sie ihn tatsächlich ans Kreuz gehängt. Dann kam ja noch das Gerücht auf, er wäre auferstanden. . .

Amram: Da bist du aber nicht drauf reingefallen?

Malchus: Was heißt hier reinfallen? Er ist tatsächlich auferstanden.  
*(Amram macht abwertende Handbewegung.)*

Malchus: Aber bis ich es so recht kapiert habe, sind nochmal einige Wochen ins Land gezogen.

### **3 Pfingstwunder und Pfingstpredigt**

*Die Jünger sind alle zum Kreuz gewandt – schwaches Licht – lamentieren. Ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind erfüllt das Haus – Feuerzungen durch Rotlicht (Verfolger einzeln auf Köpfe) nachahmen) –*

*Betroffene drehen sich dann einzeln „begeistert“ um.*

*Mit der Begabung durch den Heiligen Geist wenden sie sich der Gemeinde zu. Petrus tritt hervor und predigt.*

*Malchus löst sich aus der anwesenden Gemeinde, kommt dazu. Malchus will es genau wissen (nach Apg 2,37).*

Thomas: Die Tage vergehen und es passiert nichts.

Johannes: Keine Angst, Jesus hat uns nicht vergessen.

Simon: 10 Tage sind jetzt vergangen, seit er in den Himmel aufgenommen wurde.

Levi: Und jetzt feiern unsere Geschwister im alten Glauben hier in Jerusalem ihr Wochenfest und haben immer noch nicht kapiert, dass Jesus wahrhaftig Gottes Sohn ist. – Für die geht alles weiter wie gehabt. Aber eigentlich ist doch seit Ostern alles anders.

Simon: Ja, mein Levi, denen sollte man mal so richtig die Leviten lesen.

Levi: Willst du das machen? Ich kann es jedenfalls nicht. – Oder du Johannes?

Johannes: Um Himmels willen, das nicht. Ihr wisst doch, mir liegt das nicht so, vorne hin zu stehen.

Thomas: Wenn's nur das vorne hinstehen wäre. Aber seit Jesu Kreuzigung fühle ich mich am Wohlsten, wenn wir uns an einem geheimen Ort treffen und die Türen gut hinter uns verschlossen sind.

Johannes: Ja, hinter verschlossenen Türen ist leicht über die Auferstehung zu reden . . .

- Petrus: *(kommt dazu)*  
 Wie hat Jesus einst gesagt: „Ihr seid nun traurig. (...)“  
 Aber glaubt mir, es ist gut für euch, dass ich fortgehe; denn sonst wird der Helfer und Tröster nicht zu euch kommen. Wenn ich aber fortgehe, dann werde ich ihn zu euch senden und er wird meine Stelle einnehmen.
- Thomas: Schön. Aber wann?
- Johannes: Er sagte auch: Es gebührt euch nicht Zeit oder Stunde zu wissen.
- Thomas: Na dann bis zum Sankt Nimmerleinstag. – Ich jedenfalls fühle mich ziemlich kraftlos und mutlos.
- Simon: Thomas, mach dir keinen Kopf. Jesus weiß um deine, um unser aller Kraftlosigkeit. Deshalb sagte er doch: „Wartet, ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen. Der wird auf euch kommen. Dann werdet werdet ihr aller Welt von mir berichten.“ (Apg 1,4.8)
- Thomas: Ach Brüder, ist das nicht zu schön um wahr zu sein?  
*(Ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind erfüllt das Haus – Feuerzungen durch Rotlicht (Verfolger einzeln auf Köpfe) nachahmen) – Betroffene drehen sich dann einzeln „begeistert“ um. Kraftvoll – Brust raus – stark/cool – freudestrahlend.)*
- Johannes: Halleluja, ich hab die Kraft!
- Thomas: Preist den Herrn, wer will uns scheiden von seiner Liebe. Ich hab jedenfalls keine Angst mehr!
- Simon: Gelobt sei Gott! Wir müssen es unbedingt denen da draußen sagen!
- Levi: Jesus sei Dank! Du bist der Herr! – Hört alle her: Jesus ist Gott!



Petrus: Genau, passt gut auf, ihr Leute aus Jerusalem, Simmersfeld und Umgebung.  
Ihr habt alle mitbekommen, was mit Jesus war. Gott hatte hier ganz eindeutig seine Hände im Spiel. Aber Jesus wurde auf eine ganz miese Art verraten und beschuldigt und schließlich ans Kreuz gehängt.  
Aber Gott hat ihn vom Tod auferweckt und sich damit ganz auf die Seite von Jesus gestellt. Und wir können's euch bezeugen.  
Und jetzt hat Gott seinen Geist über diese Welt ausgegossen.  
Also noch einmal: Dieser Jesus, den ihr ans Kreuz genagelt habt, den hat Gott zum obersten Chef gemacht, ja, sogar zu dem, der uns einzig und allein aus dem Dreck ziehen kann, zum Christus.

Passant 1: Das ist ja der Hammer!

Passant 2: Dass der so reden kann...

Passant 3: Wenn das so ist, dann muss sich was ändern!

Malchus: „Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun?“ (Apg 2,37)

Johannes: „Lebt nicht länger so, wie ihr jetzt lebt. Lasst euch retten.“

Levi: „Ihr habt durch euren Unglauben Schuld auf euch geladen!“

Petrus: Aber Jesus vergibt euch. Begebt euch mit Haut und Haaren unter seinen Herrschaftsbereich.

Thomas: Glaubt – auch wenn ihr nicht seht. Gottes Geist bestätigt uns!

Malchus: Ich glaube! Ich will dazu gehören. Jesus soll mein Herr sein.

Petrus: Dann komm! Wir taufen dich und alle, die dazu gehören wollen.

## 4 Im Wirtshaus (2)

Malchus: Ja, so war das damals. Mindestens 3000 ging's an diesem Tag genauso wie mir.

Amram: Die Predigt muss euch schon schwer beeindruckt haben.

Malchus: Das kannst du laut sagen. Wir alle wollten dazugehören. Wir ließen uns taufen und gehören seither auch tatsächlich dazu.

Amram: Cool auch, wie die Jünger ihr Angst losgeworden sind und so überzeugend auftreten konnten.

Malchus: Ja, an Pfingsten kam die Kraft aus der Höhe auf die Menschen.

Amram: Nur, wer dieser Geist ist, hab ich noch nicht so ganz verstanden.

Malchus: Hm, eigentlich ist es ganz einfach. Es ist der Geist Jesu. Und weil Jesus Gott ist, ist es der Geist Gottes. Das ist ein und derselbe.

Amram: Du willst sagen: Jesus ist Gott und Jesus wirkt sogar heute noch auf dieser Welt durch seinen Geist.

Malchus: Genau! Und was der Geist Gottes wirkt ist nichts anderes, als was Jesus gewirkt hat oder gesagt hat. Sie sind ja ein und derselbe!

Aber sein Geist hilft eben auch, dass wir es verstehen können. Und er gibt Gewissheit, dass es recht ist.

Amram: Hört sich schon irgendwie abgefahren an. Aber noch abgefahrener finde ich doch, wie dieser Jesus-Geist die Jünger an Pfingsten verändert hat.

Malchus: Und das Besondere ist doch, dass der Geist Gottes nicht nur in diesen Jüngern etwas bewirkt hat, sondern auch bei mir!

Amram: Wieso?

Malchus: Na hör mal, du kannst vielleicht Fragen stellen. Ich und Jesus-Anhänger – hättest du dir das in der Synagogenschule vorstellen können.

Amram: Nein, wirklich nicht!

Malchus: Siehst du, das hat auch der Heilige Geist bewirkt.

Amram: Wie jetzt?

Malchus: Es war direkt der Geist Gottes, der mich da an Pfingsten angehauen hat. Er hat mir die Augen geöffnet, dass ich gecheckt hab, dass mein Leben so nicht in Ordnung ist. Ja, dass ich glauben konnte, dass dieser Jesus Gott selbst ist.  
Er hat mich überführt und gezeigt, was Sache ist.  
Mir wurde klar: Es ist Sünde, wenn ich nicht an Jesus glaube.  
Gott hat nichts gegen Jesus – wie ich zuvor immer dachte.  
Im Gegenteil: Jesus ist Gott und wer was gegen Jesus hat, hat was gegen Gott.

Amram: Nun mach mal halblang. Du willst doch nicht sagen, ich hätte was gegen Gott.

Malchus: Glaubst du an Jesus?

Amram: Äh, weiß nicht. Nicht richtig.

Malchus: Amram, das ist Sünde! Das ist gegen Gott!

Amram: Aber dann kann ich vor dem ewigen Richter nicht bestehen!

Malchus: Genau! Aber es gibt einen Ausweg: Jesus! Glaube an Jesus. Werde ganz sein. Folge ihm. Gehorche ihm.  
Jesus ist der Sieger über den Tod und damit auch über den Herrscher dieser Welt!

Jesus hat den Herrscher dieser Welt, der uns von Gott wegbringen will, schon gerichtet. Hörst du, gerichtet! Das Urteil ist gefällt.

Amram: Deine Begeisterung schwappt gerade auf mich über. Ich will doch mein Leben recht vor Gott leben. Und du meinst wirklich, dass das der richtige Weg ist?

Malchus: So wahr ich Malchus heiße! Weißt du was, ich hol dich nachher ab. Dann gehen wir gemeinsam in die Gemeinde. Dann wirst du noch mehr von Jesus hören und sehen.

Amram: Ja, meinst du wirklich? – Ja, du hast recht, ich will eigentlich unbedingt mehr davon hören und erfahren.

Malchus: Also bis nachher.

Amram: Bis nachher.

## 5 In der Gemeinde

Petrus: Malchus, herzlichen willkommen. Schön, dass du kommst. Und wie ich sehe, hast du jemanden mitgebracht.

Malchus: Stimmt Petrus, das ist mein Freund Amram, der möchte unbedingt mehr von Jesus hören.

Amram: Äh, Hallo!

Petrus: Dann bist du hier genau richtig! Sucht euch ein nettes Plätzchen und wenn ihr was zu trinken oder essen wollt, greift zu. Ich komm nachher noch einmal zu euch.

Amram: Äh, danke!

*(Petrus wendet sich ab und richtet etwas hin.)*

Sag mal, war das nicht ... ich meine, war das nicht der, der dir ...

Malchus: Ach du meinst, der mir das Ohr abgehauen hat?

Amram: Ja.

Malchus: Doch genau der.

Amram: Hast du keine Angst vor dem?

Malchus: Nein, wir gehören doch beide zu Jesus.

Amram: Hegst du keinen Hass auf ihn?

Malchus: Wie könnte ich? Ich hab das wohl gebraucht, sonst hätte ich nie so viel nachgedacht und wäre heute kein Christ. Jesus hat mich geheilt. Mehr noch, der Heilige Geist hat mich zum Glauben geführt. Alles ist gut. Auf wen soll ich da böse sein. Ich kann nur dankbar sein.

Amram: Irgendwie verrückt. Bei dir ticken die Uhren jetzt irgendwie anders, oder?

Malchus: Mag schon sein.

Johannes: Hallo, der Malchus und ein Gast! Schön, nehmt doch Platz, gleich geht's los. Der Thomas ist heut dran. Er erklärt uns heute ein paar wichtige Dinge über den Heiligen Geist.

*(alle setzen sich, Thomas an Stehpult.)*

Thomas: Ihr kennt mich alle. Ihr wisst, was für ein kritischer Geist ich bin. Ich glaub nicht alles. Aber Gottes Geist, der hat mir Gewissheit zu dem gegeben, was ich euch heute zu sagen hab.

Ich weiß, wovon ich heute zu euch rede: Ohne den Geist Jesu hab ich vieles nicht verstanden, was Jesus uns gesagt hat. Ich war schlichtweg überfordert. Und dann kam sein Geist, ein wahrer Helfer im Verstehen. Und erst recht ein Helfer im darin leben.

Ohne diesen Beistand, könnte keiner von uns glauben. Keiner von uns könnte da vorne stehen, und vor so einer großen Menge etwas über Jesus sagen.

Und ihr könnt uns immer daran prüfen und messen, ob es recht ist, wenn wir euch dasselbe sagen, was Jesus schon gesagt hat.

Der Heilige Geist ist Jesu Geist. Was er weiter gibt, hat er von Jesus. Der Geist hat die Stelle Jesu eingenommen. Jesus wirkt also noch immer unter uns. Er wirkt als unser Tröster, Beistand und Helfer.

Dieser Geist rüstet uns zu für die Aufgaben in dieser Welt. Und selbst wenn's brenzlich wird, hilft er uns.

Und er wirkt als Richter dieser Welt. Ja, der Geist Gottes wirkt nicht nur unter den Jüngern, er wirkt auch in der Welt. Er macht den Menschen immer wieder klar, dass sie ohne Jesus auf dem Holzweg sind. Und dann schenkt er ihnen den Glauben daran: Dass Jesus Gott ist! Und Jesus ist der Sieger!

Ist das nicht wunderbar?

Lasst uns Gott für seine großen Taten loben.

Wir singen ...

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>